

Sa, 23.07.–So, 30.10.2016

## Milan Grygar. Sound on Paper

**//////// Ausstellungseröffnung mit der Aufführung der Partitur  
Architektonická partitura am Fr, 22.07.2016, 19.00 Uhr;  
Presserundgänge durch die Ausstellung nach Vereinbarung //////////**

Die Einzelausstellung präsentiert die einmaligen, aus visuellen und akustischen Elementen bestehenden Werke Milan Grygars (\* 1926): Zu sehen und zu hören sind nicht nur Grygars erste *Akustische Zeichnungen* von 1965. Dokumentiert werden auch einige nach seinen Partituren realisierte Aufführungen, die das ZKM – ursprünglich auf Magnettonbändern aufgenommen – für die Ausstellung digitalisiert hat. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung am Freitag, den 22. Juli 2016 wird die *Architektonická partitura* [Architektonische Partitur] aus dem Jahre 1971 vom *ensemble chronophonie* aus Freiburg mit Flöte, Oboe, Trompete, Schlagzeug und elektronischen Klängen neu aufgeführt.

Seit den 1960er-Jahren geht der in Prag lebende Künstler Milan Grygar der wechselseitigen Beziehung von Zeichnung, Bild und Klang nach. 1965 beginnt er die während des Zeichnens entstehenden Geräusche aufzunehmen, die fortan zum festen Bestandteil seiner Werke werden. Er nennt diese aus akustischen und visuellen Elementen bestehenden Werke *Akustická kresba* [Akustische Zeichnung]. Wiederholt tritt er in Performances auf, beispielsweise 1986 auf Einladung von Jan Hoet im Stedelijk Museum voor Actuele Kunst (SMAK) in Gent, während derer er mit verschiedenen Gegenständen, die Klänge erzeugen, Zeichnungen herstellt oder zusammen mit MusikerInnen seine Zeichnungen musikalisch interpretiert. Darüber hinaus schafft er Zeichnungen und Bilder, die er als Vorlagen für musikalische Aufführungen versteht, wie die *Prstová partitura* [Fingerpartitur] von 1972, die für ein Schlagzeug konzipiert wurde.

Zwischen 1970 und 1981 arbeitet Grygar zusammen mit dem deutschen Musiker Erhard Karkoschka und weiteren professionellen MusikerInnen an verschiedenen Aufführungen, wie der *Partitura směru zvuku* [Partitur der Klangrichtung] von 1970, der *Architektonická partitura* [Architektonische Partitur] von 1971 sowie der *Partitura krajiny* [Partitur der Landschaft] von 1973. Sie werden in Stuttgart, Gent, Saarbrücken, Warschau, Paris, Lodz, New York, Stockholm und Prag aufgeführt. 1976 realisiert Karkoschka in Anlehnung an die *Partitura krajiny pro E. Karkoschku* [Partitur der Landschaft für E. Karkoschka] von 1971 eine Aufnahme im Studio für elektronische Musik in Santa Clara. 1981

### Presseinformation

Juni 2016

**Milan Grygar. Sound on Paper**  
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung  
**Sa, 23.07.2016–So, 31.10.2016**

Ort  
**ZKM\_Lichthof 1+2**

**Pressekontakt**  
Dominika Szope  
Leitung Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock  
Referentin Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Mobilitätspartner



nimmt Karkoschka im Studio der Computermusik BMS in Stockholm Grygars *Partitura pro trvající zvuk* [Partitur für andauernden Klang] von 1973 auf.

Eine *Akustische Zeichnung* von Grygar wird auch in der ab 22. Oktober 2016 laufenden Ausstellung *Kunst in Europa 1945-1968* (bis 29. Januar 2017) zu sehen sein. Die Schau unternimmt den Versuch, die Entwicklung der Kunst in Europa aus einer gesamteuropäischen Perspektive neu zu interpretieren. Zur Ausstellung findet eine gesonderte Pressekonferenz am Donnerstag, 20. Oktober 2016 um 11.00 Uhr statt.

---

**Zur Ausstellung *Milan Grygar. Sound on Paper* erscheint ein Katalog, der ein Gespräch zwischen Milan Grygar und Hans Ulrich Obrist sowie Texte von Jörg Heiser, Noemi Smolik und Peter Weibel umfasst.**

---

#### Presseinformation

Juni 2016

**Milan Grygar. Sound on Paper**  
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung  
**Sa, 23.07.2016-So, 31.10.2016**

Ort  
**ZKM\_Lichthof 1+2**

#### Pressekontakt

Dominika Szope  
Leitung Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock  
Referentin Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Mobilitätspartner



## APPENDIX

### Textauszüge aus der Publikation *Milan Grygar. Sound on Paper*

---

#### *Von sichtbar und hörbar gewordenen Wundern und Zufällen*

von Noemi Smolik

#### I. Präludium

Es ist das Jahr 1965. Milan Grygar tunkt ein Schilfrohr in schwarze Tusche und fängt an zu zeichnen. Und da geschieht etwas Unerwartetes. Aus der Stille seines Ateliers treten Laute hervor, die beim Berühren des Papiers entstehen. Leises, noch unentschlossenes, in die Länge gezogenes Zischen, das in Kratzen übergeht, dann lauterer stakkatohaftes Stampfen und wieder ein kurzes Zischen, als ob das Schilfrohr auf der Papierfläche ausgerutscht wäre. Die Geräusche entfliehen dem Papier. Sie verselbstständigen sich, sie werden Klänge.

Und da greift Grygar zum Aufnahmegerät und zeichnet diese in den Raum entlassenen Klänge auf. Die ersten Akustischen Zeichnungen entstehen, Zeichnungen, die eine prozessuale Verflechtung visueller Zeichen mit Klängen eingehen. Etwas Neues entsteht. Doch wie geschieht dieses Neue? Und was sagt dieses Geschehen über den Augenblick aus, in dem aus Stille sich Klänge und aus Leere sich Bilder zu formen beginnen? (...)

---

#### Interview von Hans Ulrich Obrist mit Milan Grygar

***Dieses Interview wurde im Atelier des Künstlers in Prag am 12. Dezember 2011 per Video aufgezeichnet.***

Hans Ulrich Obrist: Wie hat alles angefangen – wie kam die Kunst zu Ihnen und Sie zur Kunst?

Milan Grygar: Ich war ungefähr 12, als ich anfing Aquarelle zu machen. Aber das war damals noch keine Kunst. Das kam erst später, als ich auf die Kunstgewerbeschule in Brno kam.

HUO: Wer waren in Ihrer Jugend Ihre künstlerischen Helden? Waren es tschechische Künstler oder internationale?

#### Presseinformation

Juni 2016

**Milan Grygar. Sound on Paper**  
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung  
**Sa, 23.07.2016-So, 31.10.2016**

Ort  
**ZKM\_Lichthof 1+2**

#### Pressekontakt

Dominika Szope  
Leitung Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock  
Referentin Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Mobilitätspartner



MG: Bevor ich anfang an der Hochschule für Angewandte Kunst in Prag zu studieren, wusste ich nicht sehr viel über Kunst. Das änderte sich, als ich den Architekten František Kalivoda kennenlernte, der mein Lehrer war und ein Freund und Mitarbeiter von László Moholy-Nagy. 1953 hatte Kalivoda eine große Ausstellung von Moholy-Nagys Werk organisiert und eine Zeitschrift zusammengestellt, die Telehor hieß und deren einzige Ausgabe Moholy-Nagy gewidmet war. Das hat mir – gelinde gesagt – die Augen geöffnet.

HUO: Ich fand Moholy-Nagys Ansatz des Gesamtkunstwerks immer einen der interessantesten Aspekte seiner Kunst – seine Verbindung zwischen Architektur und visueller Kunst, und seine utopische Dimension. Was hat Sie an Moholy-Nagy fasziniert?

MG: Es war mir alles irgendwie vertraut, weil ich Maholy-Nagys Werk als Kind in einem Magazin mit dem Namen Žijeme gesehen hatte, das der Grafikdesigner Ladislav Sutnar herausgegeben hatte. Aber ich hatte nicht viel Zeit die Kunst zu erkunden, denn mein Studium wurde vom Krieg unterbrochen. Ich landete in den 1940er-Jahren als Zwangsarbeiter in einer Munitionsfabrik in Brno und konnte mein Studium erst nach dem Krieg beenden.

HUO: Was würden Sie als Ihre erste künstlerische Arbeit betrachten? Wo würde Ihr Catalogue raisonné beginnen?

MG (lacht): Ich würde nie einen Catalogue raisonné zusammenstellen!

HUO: Können Sie mir ein bisschen über Ihre frühen Arbeiten in den späten 1950er-Jahren erzählen?

MG: Das war hauptsächlich Malerei, geometrische Malerei, einige Stillleben.

HUO: In Prag gab es damals immer noch eine historische Nähe zur russischen Avantgarde von 1910 und 1920. Ich würde gerne mehr über Ihr Verhältnis als junger Künstler zu dieser Ära wissen.

MG: Die russische Avantgarde habe ich immer geliebt. Ich habe auch die französischen Kubisten entdeckt, sie haben mich sehr interessiert.

HUO: Wann hat Ihre visionäre Arbeit mit Klang angefangen? Hatten Sie so etwas wie eine akustische „Erleuchtung“?

MG: Einer der wichtigsten Momente war die Begegnung mit amerikanischer Kunst auf der Biennale in Venedig 1964, besonders mit Robert Rauschenberg. Das gab mir wirklich das Vertrauen, darüber

#### Presseinformation

Juni 2016

**Milan Grygar. Sound on Paper**  
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung  
**Sa, 23.07.2016-So, 31.10.2016**

Ort  
**ZKM\_Lichthof 1+2**

#### Pressekontakt

Dominika Szope  
Leitung Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock  
Referentin Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Mobilitätspartner



freier nachzudenken. Natürlich war der italienische Futurist Luigi Russolo auch extrem wichtig für mich. Er war der erste, der mit der Kunst der Geräusche arbeitete – L'Arte dei rumori. Ich versuchte, eine Art Form des Klanges zu zeichnen, den Klang räumlich zu machen. Das räumliche Element des Klanges in der bildenden Kunst.

HUO: Wann haben diese Einflüsse angefangen, eine Rolle in Ihrer Arbeit zu spielen?

MG: Das war 1965 mit meinen akustischen Zeichnungen, als ich die Geräusche von dem, was ich visuell herstellte, aufnahm.

HUO: Ihre akustischen Zeichnungen sehen aus wie eine Form von musikalischer Notation.

MG: Wissen Sie, mein Vater arbeitete für eine Eisenbahngesellschaft, und ich wuchs in der Umgebung verschiedener Bahnhöfe auf. Ich hatte immer eine gewisse Empfindsamkeit für die Geräusche, die mich umgaben. Ziemlich früh übertrug sich das auf alle Gegenstände, mit denen ich zeichnete. Damals habe ich wahrgenommen, dass ich jede Zeichnung, die ich sah, auch hören konnte, und so entschied ich mich, die aufgenommenen Klänge der Zeichnungen, die ich gemacht hatte, auszustellen.

HUO: Aber wie sind Sie überhaupt dazu gekommen, sie zu „erfinden“? Würden Sie es als Erfindung betrachten?

MG: Nun, es war ein Prozess, der etwa eineinhalb Jahre dauerte. Es ging hauptsächlich darum, über den körperlichen Rhythmus nachzudenken, der in den Zeichnungen enthalten war – der also im Vollzug enthalten war. Es war Teil eines längeren Prozesses, keine Erleuchtung.

HUO: Bezieht sich das auch auf die visuelle Präsentation als eine Art Notation?

MG: Ja, das zu entwickeln war auch ein längerer Prozess, nicht ein einmaliger Moment.

HUO: John Cage hatte die Idee der „offenen Notation“. Hat Sie das je interessiert?

MG: Erhard Karkoschka hat eigentlich das erste Buch über alternative Notationen veröffentlicht, vor Cage. Das führte schließlich dazu, dass Karkoschka meine Partituren international aufführte. Ich arbeitete in meinen Kompositionen mit offener Notation und eingebundenen

#### Presseinformation

Juni 2016

**Milan Grygar. Sound on Paper**  
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung  
**Sa, 23.07.2016-So, 31.10.2016**

Ort  
**ZKM\_Lichthof 1+2**

#### Pressekontakt

Dominika Szope  
Leitung Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock  
Referentin Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Mobilitätspartner



Momenten des Zufalls. Aber für mich waren das doch kontrollierte Momente des Zufalls. Als ich anfang mit meinen akustischen Zeichnungen, wusste ich nichts von Cage. Mich interessierten Arnold Schönbergs Schriften. Erst nachdem Karkoschka meine Arbeiten veröffentlicht hatte, gab es eine wirkliche Verbindung. Schließlich traf ich Cage in Bratislava in dem Jahr, in dem er starb. Wir bereiteten eine gemeinsame Ausstellung in Prag in der Galerie Dum U Kamennchu zvonu (Haus zur Steinernen Glocke) vor, aber bevor sie eröffnet wurde, starb er. Es sollte eigentlich ein Konzert geben: Cage und Grygar. Die Ausstellung und das Konzert fanden 1993/94 statt, aber leider ohne ihn...

#### Presseinformation

Juni 2016

**Milan Grygar. Sound on Paper**  
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung  
**Sa, 23.07.2016-So, 31.10.2016**

Ort  
**ZKM\_Lichthof 1+2**

#### Pressekontakt

Dominika Szope  
Leitung Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock  
Referentin Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Mobilitätspartner

